

# Schwerpunkte sind die Schule und der Kindergarten

Arbeitskreis Verkehrssicherheit in Gottenheim / Ergebnisse im Gemeinderat am 8. April **Rebland**  
3.4.2002

**Gottenheim (myl).** In der Gemeinde Gottenheim bildete sich Ende des vergangenen Jahres ein ehrenamtlicher Arbeitskreis Verkehrssicherheit (AKV) aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern (wir berichteten). Unter der Leitung von Helmut Zwick wird seitdem alle zwei Wochen getagt. Durch eine Fragebogenaktion an alle Gottenheimer Haushalte ermittelte der AKV, wo der Verkehr die Einwohner am meisten belastet oder gefährdet und welche Änderungen Abhilfe schaffen könnten.



**Rücksichtnahme notwendig: Die oft gefährliche Situation vor dem Gottenheimer Kindergarten erfordert höchste Aufmerksamkeit.** Foto: myl

Im Februar wurden auf zwei Sitzungen die Ergebnisse der Umfrage ausgewertet und ein Gesamtkatalog erstellt, in dem alle Problempunkte gewichtet und mit speziellen Vorschlägen zur Verbesserung der Verkehrssituation versehen wurden. Als eindeutige Schwerpunkte kristallisierten sich die Bereiche Kindergarten und Schule heraus. Am Dienstag, 12. März, trafen sich die AKV-Mitglieder erneut und es fanden sich auch weitere

Bürgerinnen und Bürger ein, um die konkreten Verbesserungsvorschläge zu besprechen.

Das endgültige Ergebnis der Überlegungen soll nach einem Lokaltermin am 23. März, 16 Uhr, festgestellt und dem Gemeinderat rechtzeitig zur Ratssitzung am

8. April vorgelegt werden. Für den Kindergartenbereich wurden diskutiert: Umwidmungen der Kaiserstuhlstraße :ur Spiel- oder zur Einbahnstraße und als dritte Variante die mögliche Aufpflasterung von Schwellen, um die Geschwindigkeit der durchfahrenden Autos zu

begrenzen. Hierbei bleibe die Gefährdung und Behinderung der Fußgänger jedoch bestehen. Eine andere Möglichkeit wäre deshalb, den Fußweg vor dem Kindergarten zu verbreitern und die Straße damit etwas einzuengen. Da ab Schulhof ein kurzes Stück Fußweg besteht, wird vorgeschlagen, diesen Gehweg auf dem Außenrand des Rasens vor dem Schulgebäude bis in die Höhe des Vereinsheims und des auf der anderen Straßenseite einmündenden Fußsteigs zur Bahnhofstraße zu führen.

Einig waren sich die Anwesenden darüber, dass die Sicherheit der Passanten, besonders der Kinder, unverzüglich entsprechende Maßnahmen nötig macht. Immer wieder müsse aber auch an die Einwohner appelliert werden, im Innerort kurze Wege ohne Auto zurückzulegen, das Parken auf Fußwegen oder vor Torausfahrten zu unterlassen und selbst zur Verkehrsberuhigung im Ort beizutragen. Letztlich ist aber die politische Gemeinde gefordert, eine verbindliche Verkehrskonzeption zu erarbeiten.